

Fehraltorf, Pfäffikon und Winterthur, 6. April 1998

KR-Nr. 120/1998

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE von Hanspeter Amstutz (EVP, Fehraltorf), Dr. Ursula Talib-Benz (Grüne, Pfäffikon) und Esther Zumbrunn (DaP/LdU, Winterthur)

betreffend Einreichung einer Standesinitiative für eine Erhöhung der Tabaksteuer

Der Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft wird folgende Standesinitiative eingereicht:

Die massgebenden Rechtsgrundlagen seien dahingehend zu ändern, dass die eidgenössische Tabaksteuer erhöht wird. Die zusätzlichen Abgabeerträge seien für die teilweise Deckung der Folgekosten des Tabakkonsums im Gesundheitsbereich zu verwenden. Zudem seien gesetzliche Grundlagen zu schaffen, um die Tabakprävention zu verstärken.

Hanspeter Amstutz
Dr. Ursula Talib-Benz
Esther Zumbrunn

Begründung:

In Relation zu den Lebenshaltungskosten liegt der Preis für ein Päckchen Markenzigaretten in der Schweiz deutlich unter dem europäischen Durchschnitt. Aus gesundheitspolitischen und präventiven Gründen ist dieses niedrige Preisniveau für Tabakprodukte kaum verständlich.

Die gesundheitlichen Folgeschäden des intensiven Tabakkonsums belasten unser Gesundheitswesen und die Volkswirtschaft enorm. Es ist deshalb angemessen, wenn ein Teil der Abgabeerträge einer erhöhten Tabaksteuer für eine Prämienverbilligung bei den Krankenversicherungen eingesetzt wird.

Eine erfolgreiche Tabakprävention würde längerfristig die Kosten im Gesundheitsbereich spürbar senken. Deshalb sind die Anstrengungen bei der Tabakprävention, welche auch zusätzliche Werbeeinschränkungen und die Festlegung einer Alterslimite beim Verkauf von Tabakprodukten an Jugendliche umfassen sollten, wirkungsvoll zu verstärken.